

---

## MITTEILUNGSVORLAGE

---

M/2020/0294

<u>Beratungsfolge:</u>	<u>Termin</u>	<u>Entscheidung</u>	<u>Öffentl.</u>
Klima- und Umweltschutz-, Wirtschaftsförderungs- und Energieausschuss	03.02.2022	Kenntnisnahme	Ö

---

### Tagesordnungspunkt:



Erarbeitung eines Freiraumkonzeptes für das gesamte Gemeindegebiet  
- Konzepterstellung nach der Unwetterkatastrophe -

---

### Sachverhalt:

Seit Juli 2019 erarbeitet die Gemeinde Swisttal gemeinsam mit der Gesellschaft für Umweltplanung aus Bonn ein Freiraumkonzept für das Gemeindegebiet. Ziel ist es, die ökologischen, sozialen und ökonomischen Funktionen des Freiraums der Gemeinde zu analysieren, durch gezielte Maßnahmen aufzuwerten und dabei Synergieeffekte zu nutzen. Ursprünglich sollte das Konzept im Jahr 2020 abgeschlossen werden.

Das erste Arbeitspaket umfasste die Freiraumanalyse, in die verschiedene Expert\*innen – Ortsvorsteher\*innen, Naturschutzverbände, Erftverband, Forstamt, Untere Naturschutzbehörde, Tourismusverbände – eingebunden wurden. Da aufgrund der Corona-Pandemie die als 'Runder Tisch' geplante Beteiligung in Einzelinterviews umgewandelt wurde, verzögerte sich die Erarbeitung des Konzeptes. Auf Grundlage der Freiraumanalyse wurden Leitlinien, Entwicklungsziele und Entwicklungsräume für das Gemeindegebiet definiert. Über die Entwicklung der Freiraumanalyse erfolgte eine ausführliche Berichterstattung und Präsentationen im Ausschuss (28.11.2019, 08.10.2020, 09.06.2021).

Auf Grundlage der Freiraumanalyse sollen nun im folgenden Arbeitspaket konkrete Maßnahmen zur Aufwertung des Freiraums entwickelt werden. Bei dieser Maßnahmenkonzeption ist die Einbindung der Bürger\*innen und Landwirt\*innen der Gemeinde von besonderer Bedeutung. Deshalb waren für August und September 2021 bereits drei Bürgerforen sowie ein 'Runder Tisch' mit der Landwirtschaft geplant. Dabei sollten das Freiraumkonzept vorgestellt, Ideen diskutiert und Kooperationsmöglichkeiten besprochen werden. Aufgrund der Unwetterkatastrophe von Juli 2021 mussten die Beteiligungen zunächst abgesagt werden.

Nach der Unwetterkatastrophe stellte sich für die Verwaltung und das beteiligte Planungsbüro die Frage, wie die Erarbeitung des Freiraumkonzeptes weiter gestaltet werden kann. Zum einen hat der Wiederaufbau Priorität und die Verwaltung ist personell stark durch diese Aufgabe beansprucht. Zum anderen haben sich durch die Unwetterkatastrophe einige Freiraumbereiche grundlegend verändert oder werden sich in ihrer Funktion wandeln, beispielsweise die Orbachau südlich von Odendorf.

Ein Thema, das im Freiraumkonzept bearbeitet wurde, ist der Gewässerschutz. Auf Grundlage der Umsetzungsfahrpläne der Wasserrahmenrichtlinie sowie des Experteninterviews mit dem Erftverband wurden Entwicklungsräume am Gewässer abgegrenzt, in denen ökologisch hochwertige Habitats entwickelt werden sollen, die gleichzeitig der Naherholung dienen und als Retentionsbereiche zum Hochwasserschutz beitragen können. Diese Entwicklungsräume müssen nach der Unwetterkatastrophe angepasst und zu gegebener Zeit ein erneutes Interview mit dem Erftverband geführt werden. Das Freiraumkonzept beinhaltet aber auch eine ganze Reihe anderer Themen wie den Artenschutz (mit Schwerpunkt Agrarlandschaft), den Bodenschutz, den Klimaschutz und die Klimaanpassung (neben Starkregen auch Trockenheit und Hitze), die Naherholung und die Aufenthaltsqualität des Freiraums. Vorhandene Analysen, z.B. die Starkregengefahrenhinweiskarte, werden im Freiraumkonzept berücksichtigt. Weitere Analysen zum Thema Starkregen können aber nicht im Rahmen des Freiraumkonzeptes erfolgen. Beispielsweise erfordert die Erarbeitung einer Starkregengefahrenkarte eine ganz eigene Expertise und auch ein eigenes Budget.

Die Beteiligungsformate zeitnah nachzuholen, wird aus mehreren Gründen nicht als zielführend erachtet. Insbesondere in den durch das Starkregenereignis betroffenen Gebieten Swisttals sind die Sorgen und Nöte der Menschen weiterhin groß und der Wiederaufbau sowie das Thema Starkregen müssen nun vorrangig bearbeitet werden. Erst wenn die Wiederaufbaumaßnahmen weiter vorangeschritten sind, kann die Übertragung und eine weitere, themenspezifische Bearbeitung (z.B. zum Gewässer-/Hochwasserschutz) im Freiraumkonzept erfolgen. Außerdem wären derzeit die anderen Themenfelder des Freiraumkonzeptes nur schwer vermittelbar und würden stark in den Hintergrund treten.

Deshalb ist angedacht, die Beteiligung der Landwirtschaft auf den Sommer und die Durchführung der drei Bürgerforen mit parallel dazu laufender Online-Beteiligung auf den Spätsommer 2022 zu verlegen. Dadurch wird das Konzept erst Ende des Jahres 2022 fertiggestellt werden können.

In der Zwischenzeit sollen für einige Maßnahmen, die sich direkt aus der Freiraumanalyse ableiten, bereits Detailplanungen erfolgen. Dies betrifft insbesondere die im Rahmen der Freiraumanalyse eruierten Poolflächen des Ökokontos, die sich in Gemeindeeigentum befinden. Dadurch besteht die Möglichkeit, noch in diesem Jahr Absprachen mit der Unteren Naturschutzbehörde zu treffen und mit Abschluss des Konzeptes sofort mit der Umsetzung erster Maßnahmen zu beginnen. Dies wird insbesondere deshalb auch als sinnvoll erachtet, da für die anstehenden Maßnahmen zum Wiederaufbau auch ökologische Ausgleichsmaßnahmen nötig werden.